

Umbau des Umweltbundesamtes in Berlin

Reconstruction of the Federal Environment Agency (UBA) in Berlin

Auslober/Organizer

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Koordination/Coordination

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,
Referat A 2, Berlin

Wettbewerbsart/Type of Competition

Nichtoffener, interdisziplinärer Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren

Zulassungsbereich/Restriction of admissions

Vertragsstaaten des WTO-Abkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) und der ergänzenden Abkommen.

Teilnehmer/Participant

Bietergemeinschaften bzw. Generalplanerteams aus Architekten und Landschaftsarchitekten.

Beteiligung/Participation

20 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluß	09. 07. 2010
Abgabetermin	13. 12. 2010
Preisgerichtssitzung	24. 02. 2011

Preisrichter/Jury

Prof. Dr. Uta Pottgiesser, Berlin/Detmold (Vors.)
Stefan Forster, Frankfurt/Main
Prof. Finn Geipel, Paris/Berlin
Günther Hoffmann, BMVBS
Marianne Mommsen, Berlin
Dr. Peter Müller, BMU
Dr. Thomas Holzmann, UBA
Lothar Giese, BlmA
Rita Ruoff-Breuer, BBR

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig den Entwurf des ersten Preises zu realisieren.

1. Preis/1st Prize (€ 50.000,-)

gmp Generalplanungsges. mbH, Berlin
Hubert Nienhoff

Mitarbeit: K. Spencker · Chr. Wermers
M. Michaels · C. Stelzmann · T. Mäscher
M. Krebs · S. Both · C. Busch · P. Axelsen
L.Arch.: Bernard und Sattler, Berlin
Philipp Sattler

Mitarbeit: F. Lux · K. Grotewal · A. Waszczuk
TGA: BIG Ingenieure, Berlin
TWP: Ing.-Büro Jockwer, Berlin
Fassade/Bauphysik: Prof. M. Lange
Brandschutz: Müller BBM, Berlin
Baugeschichte: Dr. Lemburg

3. Preis/3rd Prize (€ 25.000,-)

Schweger Associated Architects GmbH,
Hamburg, Prof. Peter Schweger
Jens-Peter Frahm · Mark Schüler
Mitab.: S. Kohlrausch · C. Laabs · C. Diekmann
L.Arch.: WES & Partner Landschaftsarchitekten,
Hamburg, Wolfgang Betz
Mitarbeit: Tim Corvin Kraus

3. Preis/3rd Prize (€ 25.000,-)

Wulf & Partner, Stuttgart
Prof. Tobias Wulf
Mitarbeit: Steffen Vogt · Oliver Hasselbach
Violette Kratzke · Camilo Hernandez
L.Arch.: Lohrer.Hochrein, München
Ursula Hochrein
Mitarbeit: Rebekka Pache
TWP: wh-p GmbH,
Weischede · Herrmann + Partner, Stuttgart
HLS: Pfeil + Koch Ing.-Ges., Stuttgart/Köln
Bauphysik: Transsolar Energietechnik, Stuttgart
HHP Nord/Ost GmbH, Braunschweig
Kosten: Drees & Sommer AG, Stuttgart

Anerkennung/Mention (€ 10.000,-)

Staab Architekten GmbH, Berlin
Volker Staab
Mitarbeit: P. Wäldle · P. Eckstein · H. Siegert
C. Trott · I. Kaleov
L.Arch.: sinai.Faust.Schroll.Schwarz., Berlin
AW Faust
Mitarbeit: Maja van der Laan · Burkhard Paetow
Energie: ILK – Institut für Luft- und Kältetechnik
gGmbH, Dresden
Prof. Dr. Uwe Franzke · Ronny Mai

Wettbewerbsaufgabe

Das Umweltbundesamt (UBA) wurde 1974 in Berlin gegründet und beschäftigt an derzeit sechs Standorten in Dessau, Berlin, Langen und Bad Elster insgesamt ca. 1.400 Mitarbeiter. Das UBA ist die zentrale wissenschaftliche Behörde des Bundes für den Umweltschutz. Es gehört zusammen mit den Bundesämtern für Naturschutz und für Strahlenschutz zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Am Standort Berlin möchte das UBA einen Großteil der bisher auf verschiedene kleinere Dienststellen verteilten Beschäftigten aus funktionalen und wirtschaftlichen Erwägungen heraus auf einer Liegenschaft zusammenführen.

Aus diesen Anlass soll auf der Liegenschaft des UBA am Bismarckplatz in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf der denkmalgeschützte 1935-1937 errichtete ehemalige Hauptsitz des Reichsarbeitsdienstes, dem Gründungsstandort des Umweltbundesamtes im Jahr 1974, umgebaut werden. Ursprünglich als reines Büro- und Verwaltungsgebäude genutzt, beinhaltet das Gebäude heute neben Büroräumen auch Laborflächen.

Das UBA strebt eine gewisse Corporate Identity hinsichtlich des nachhaltigen Bauens an. Bereits der als Hauptsitz des Umweltbundesamtes in Dessau errichtete Neubau erhielt 2009 das Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen in Gold (siehe wa 7/1998 und 8/2005). Ziel für den Standort Berlin ist es, eine gleichermaßen hohe Qualität zu erreichen, die sich nicht aus vordergründigen formalen Anleihen an den Neubau in Dessau ergibt, sondern sich durch herausragende und innovative Lösungen hinsichtlich des Nachhaltigen Bauens auszeichnet. Insbesondere die Möglichkeiten des nachhaltigen Bauens im denkmalgeschützten Bestand sollen in vorbildhafter Weise erprobt und nachgewiesen werden.

Die Flächenbelegung gliedert sich in folgende Funktionsbereich (NfA):

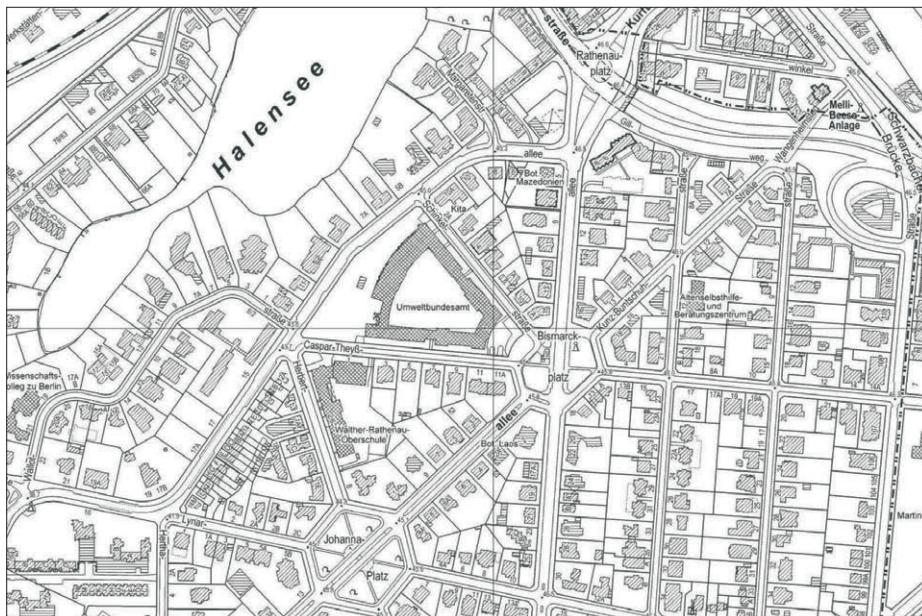
- Büroflächen	6.361 m ²
- Laborflächen	2.186 m ²
- Sonderflächen Konferenzbereich	700 m ²
- Sonderflächen Fachbibliothek	786 m ²
- Sonderflächen Ausstellung	350 m ²
- Sonderflächen Kantine	500 m ²
- Serviceflächen	1.602 m ²

Competition assignment

The Federal Environment Agency (UBA) was founded 1974 in Berlin. At present 1.400 employees are working at 6 locations in Germany. The UBA is planning to merge the smaller official residences to create one main office.

The UBA's property at the Bismarckplatz – former headquarters of the Reichsarbeitsdienst 1935-37 and now under monument protection – shall be reconstructed. The building was used for offices and administration only, but meanwhile accommodates laboratories as well. The UBA is aiming for a green building such as the award-winning UBA headquarters in Dessau (wa 7/1998 and 8/2005). The building in Berlin shall be of similar high quality, characterised by excellent and innovative concepts in terms of sustainable development, particularly with regard to the existing listed building.

The space program is divided in areas for: Offices 6.361 m², Conferences 700 m², Specialised Library 786 m², Exhibition 350 m², Canteen 500 m², Services 1.602 m²



Anerkennung/Mention Staab Architekten GmbH, Berlin · sinai.Faust.Schroll.Schwarz.GmbH, Berlin



Perspektive vom Innenhof



Perspektive von Westen auf Laborneubau



Lageplan M.1:1.000

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Arbeit führt das bestehende Gebäude des UBA auf seine ursprüngliche Kubatur zurück und plant Ergänzungsbauten ausschließlich im Bereich des Westflügels, die allerdings sehr dominant. Die wesentlichen Anbauten ergänzen die bestehende Einbunderschließung sinnvoll zu einer Dreibundanlage, die in den Obergeschossen konzentriert die Laboreinheiten aufnehmen. Im Erdgeschoss des Westflügels werden alle öffentlichen Bereiche konzentriert, die sich durch vorgelagerte eingeschossige Glaskörper (Kantine, Bibliothek) zum Innenhof öffnen und die erwünschte Offenheit des UBA herstellen, deren architektonischer Ausdruck aber hinterfragt wird. Der Mittelrisalit des Westflügels wird als öffentlicher Haupteingang definiert, betont durch die linearen mittigen Wegachsen des grünen Innenhofs, der verkehrsarm der fußläufigen Erschließung dient. Die innere Erschließung erfolgt horizontal und vertikal nur über den Ostflügel. In den Büroetagen des Altbaus sind nur minimale Eingriffe geplant. An geeig-

neten Stellen werden Aufweitungen vorgesehen, die der Kommunikation dienen sollen. Festverglasungen in der historischen Außenfassade betonen diese Bereiche, fügen sich aber in das Ensemble kaum ein.

Die Gestaltung des Innenhofes erscheint etwas formal, berücksichtigt in der Struktur jedoch die verschiedenen Eingangsbereiche. Durch die Konzentration der Stellplätze und „bikeports“ im Bereich des Wirtschaftshofes wird der Baumbestand geschont. Die Gartenebene und die Wassertische sind nicht angemessen.

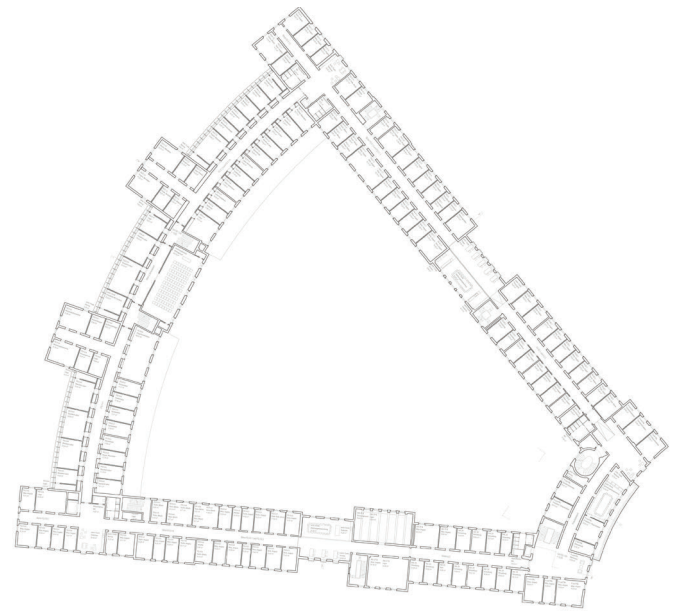
Funktionalität und flexible Nutzbarkeit der Bürogeschosse sind eingeschränkt, u.a. durch die Erschließungswege. Die Umsetzung des Raumprogramms ist effizient gelöst.

Der Entwurf ist in energetischer Hinsicht sehr gut durchgearbeitet.

Insgesamt stellt die Arbeit einen Lösungsvorschlag dar, der den Anforderungen und Vorgaben des UBA in weiten Teilen gerecht werden kann.



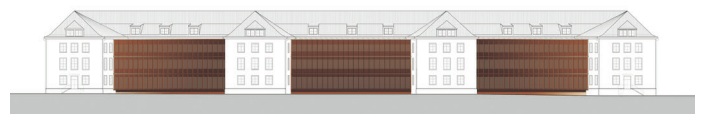
Grundriss Erdgeschoss M.1:1.750



Grundriss 1. Obergeschoss M.1:1.750



Ansicht von Bismarckplatz M.1:1.750



Ansicht von Westen – Neubau Labor M.1:1.750



Schnitt A und Ansicht vom Innenhof M.1:1.750



Schnitt B und Ansicht vom Innenhof M.1:1.750